

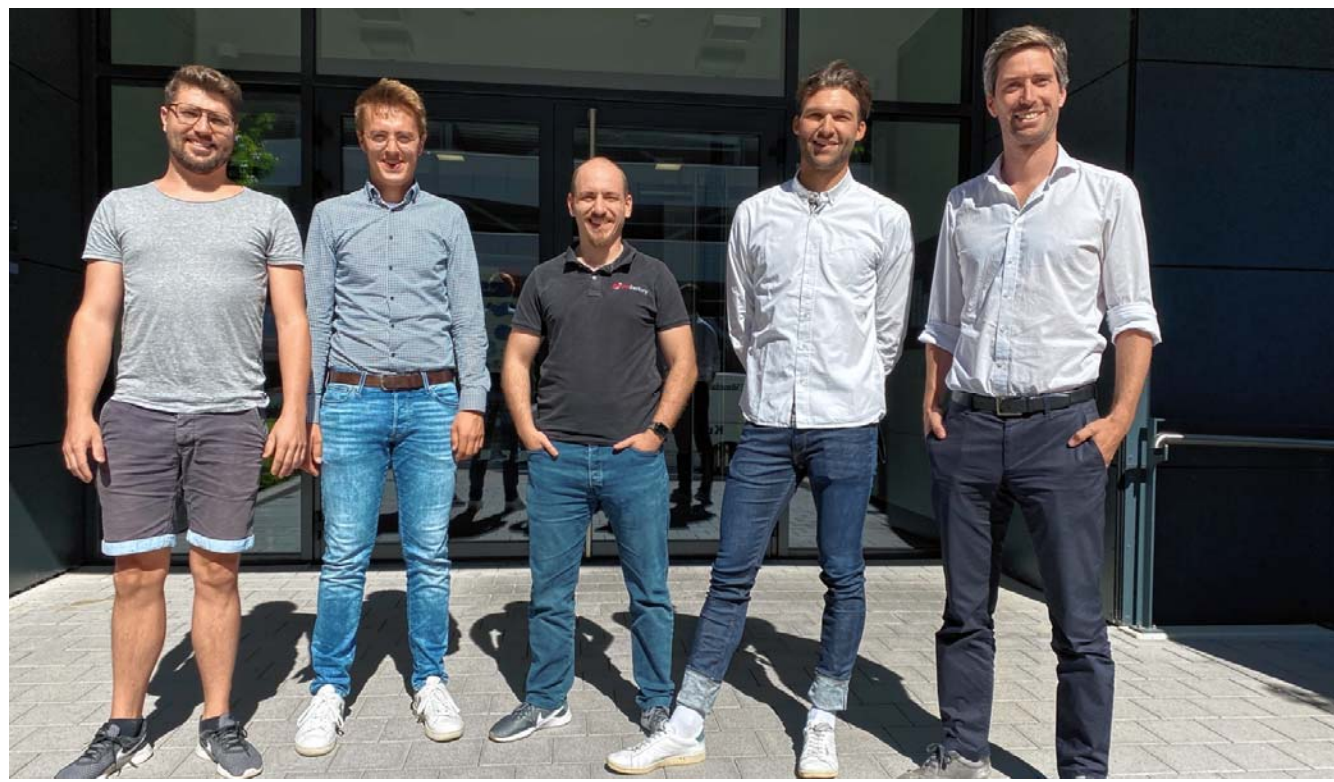
Mehr Hochschul-Infos in Ihrer Tageszeitung: Mit „Aus dem Hochschulleben“ bieten die OVB-Heimatzeitungen der TH Rosenheim neben dem redaktionell-journalistischen Teil eine weitere Plattform in Zeitung und auf ovb-online.de/throsenheim. Für die Inhalte dieser Seiten zeichnet allein die TH Rosenheim verantwortlich. Die Inhalte geben nicht die Meinung von Redaktion oder Verlag wieder.

Unerwarteter Verlust Trauer um Prof. Dr. Michael Schemme

Die TH Rosenheim hat plötzlich und unerwartet einen hervorragenden Lehrenden verloren: Im Alter von 60 Jahren verstarb Prof. Dr. Michael Schemme an seinem Wohnort Raubling. Er war als Experte für Faserverbundkunststoffe am Lehrstuhl für Kunststofftechnik der Fakultät für Ingenieurwissenschaften tätig. Prof. Schemme schloss sein Studium an der Universität Kassel als Diplomingenieur ab und promovierte 1996 an der Universität Erlangen-Nürnberg. Bevor er 2001 an die TH Rosenheim berufen wurde, trug er maßgeblich zur technologischen Weiterentwicklung der Automobilindustrie bei. An der Hochschule entwickelte Prof. Schemme unter anderem das Konzept der industriellen Projektarbeit im Studiengang Kunststofftechnik weiter, das viele andere Hochschulen übernahmen. Gemeinsam mit Kollegen sorgte er für bedeutende Forschungsaufträge und die dafür notwendigen Mitarbeiter*innen. „Prof. Schemme hat mit seinem umfangreichen Wissen sehr viel für unseren Fachbereich geleistet. Seine einzigartige Kompetenz im Faserverbundbereich hat er in wundervoller Weise an die Studierenden weitergegeben. Vor allem dank seines Engagements konnte die technische Ausstattung in den Laboren modernisiert und erweitert werden“, sagt Prof. Peter Karlinger, der als Leiter des Studiengangs Kunststofftechnik über lange Jahre eng mit dem Verstorbenen zusammengearbeitet hat. „Die TH Rosenheim hat einen sehr geschätzten Forscher und akademischen Lehrer verloren. Wir werden uns stets dankbar an Prof. Schemme erinnern“, so Hochschulpräsident Prof. Heinrich Köster.



Die TH Rosenheim trauert um Prof. Michael Schemme.



Erfolgreiche Unternehmer (von links): Florian Köster, Jonas Blomeyer (der den verhinderten Lukas Schiffer vertritt), Anton Spöck und Dominik Eibl neben dem Geschäftsführer des Stellwerk18, Dr. Florian Wiesböck. FOTO ANTON MAIER

Erfolgreiche Selbstständigkeit nach dem Studium Vom Student zum Chef

Erfolgreich sein als eigener Chef: So mancher Studierende der TH Rosenheim wagt nach dem Abschluss den Sprung in die Selbstständigkeit. Die praxisnahe Ausbildung an der Hochschule vermittelt das fachliche Rüstzeug - und Beratung zum Thema Gründen gibt's auch dazu.

Das digitale Gründerzentrum Stellwerk18 am Rosenheimer Bahnhof ist die Heimat von mehr als 20 Start-ups, von denen mehrere sozusagen ihre Wurzeln in der Technischen Hochschule Rosenheim haben. Hier finden die jungen Unternehmer*innen ideale Bedingungen, um ihre innovativen Geschäftsideen umzusetzen.

Badmodule in Holzbauweise

Auf eine steile Erfolgsgeschichte kann zum Beispiel das Team der Tjiko GmbH zurückblicken. Gegründet wurde die Firma 2018 von Markus Hoos und Lukas Schiffer, die beide an der TH Rosenheim Holzbau studiert haben. Tjiko entwirft und entwickelt modulare Badezimmer in Holzbauweise.

„Der Startschuss für Tjiko fiel durch das Projektseminar Unternehmensplanung an der Hochschule“, erinnert sich Schiffer. Der Start in der doch recht konservativen Baubranche sei nicht so einfach gewesen, aber sie hätten gelernt, persönlich zu überzeugen. Und das offenbar sehr gut: Mittlerweile umfasst das Tjiko-Team mehr als 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, etwa 30 kamen allein seit Anfang 2021 hinzu.

Gründungswunsch schon beim Studium

Den Wunsch, ein eigenes Unternehmen zu führen, hatte Dominik Eibl bereits während seines Studiums des Wirtschaftsingenieurwesens an der TH Rosenheim. Da traf es sich bestens, dass der TH-Absolvent Matthäus Niedermeier auf der Suche nach einem Mitgründer war, der ein ausgeprägtes Faible für Technik hat. Zusammen stellten sie das Start-up DeepSynergy.AI auf die Beine.

Vereinfacht gesagt geht es bei ihrer Geschäftsidee darum, Produktionspläne mithilfe Künstlicher Intelligenz zu erstellen. „Die bislang übliche manuelle Planung durch einen Menschen braucht sehr viel Zeit und

führt zu suboptimalen Ergebnissen. Unser Lösungsansatz erlaubt es, in kurzer Zeit eine nach Kundenvorgaben optimierte Bearbeitungsreihenfolge für hochkomplexe Prozesse festzulegen“, sagt Eibl. Das praxisorientierte Studium an der TH Rosenheim sei ihm und seinem Mitgründer von großem Nutzen. Um erfolgreich zu sein, brauche es neben dem Fachwissen aber auch Durchhaltevermögen. „Es kann dauern, bis man den ersten Kunden von seiner Idee überzeugt“, so Eibl.

Diese Erfahrung machten auch Maximilian Grassl, Tobias Jonas und Anton Spöck, die 2017 die innFactory GmbH gründeten. Das Start-up versteht sich als Innovations-Fabrik, die maßgeschneiderte Softwarelösungen für die Bedarf unterschiedlichster Kunden anbietet.

„Haben den Schritt nie bereut“

Eigentlich habe er klassische Karriere machen wollen und zunächst wie seine beiden Mitgründer bei Unternehmen gearbeitet, sagt Spöck, der Wirtschaftsinformatik studiert hat. Schließlich hätten sie den Plan gefasst, ihr Know-how selbst zu nutzen und sich auf eige-

ne Beine zu stellen. „Bereut haben wir den Schritt nie!“ Wie wichtig es ist, frühzeitig Kontakte in die Industrie zu knüpfen, unterstreicht Florian Köster. Er führt seit 2020 mit Patrick Burkart und Tim Nowak die ScaliRo GmbH, die Produkte und Dienstleistungen im Bereich der fahrerlosen Transportsysteme anbietet.

Teamgeist und auch Umgebung wichtig

„Unsere Lösungen ermöglichen, autonome Roboter in der industriellen Fertigung schneller, effizienter und kostengünstiger einzusetzen“, fasst Köster zusammen. Neben guten Kontakten seien vor allem Teamgeist und die Arbeitsumgebung wichtige Faktoren - „beides ist bei uns optimal.“

Um Gründungen während oder nach dem Studium zu unterstützen, gibt es seit 2020 das Entrepreneurship-Center ROCKET an der Hochschule. Studierende, Beschäftigte, Alumni, Forschende und Gründungsteams werden zu unternehmerischem Denken und Handeln motiviert und befähigt. Die vorgestellten Start-ups haben es zwar auch geschafft, aber sie sind sich einig: Wir hätten das Angebot auf alle Fälle genutzt.

Wechsel an Fakultätsspitze Prof. Pentlechner wird neuer Dekan

Die Fakultät für Chemische Technologie und Wirtschaft steht ab dem 1. August unter neuer Leitung. Prof. Dr. Dominik Pentlechner löst als Dekan am Campus Burghausen Prof. Dr. Philipp Keil ab, der dem Ruf auf eine Professur an der OTH Regensburg folgt. Als Prodekanin wurde bei der Fakultätsratswahl Prof. Dr. Manuela List bestimmt. „In den nächsten Jahren gilt es, den sehr erfolgreichen Weg des Campus Burghausen weiterzugehen und Burghausen als Standort der TH Rosenheim weiter auszubauen“, so Pentlechner. Neben Bauvorhaben werde der Campus künftig auch hinsichtlich Lehre und Forschung erweitert.

Auszeichnung für Studenten Varatharajan Raja mit DAAD-Preis geehrt

Der Student Varatharajan Raja hat für seine hervorragenden akademischen Leistungen und sein interkulturelles Engagement den Förderpreis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes erhalten. „Neben hervorragenden Studienresultaten zeichnet er sich durch außergewöhnlichen interkulturellen Einsatz aus“, sagte Vizepräsident Prof. Dr. Eckhard Lachmann bei der Preisübergabe. So habe sich der 27-Jährige als Tutor engagiert und die Studiengangskordinatorin bei der Betreuung von internationalen Studierenden unterstützt. Der aus Indien stammende Masterstudent der Ingenieurwissenschaften nahm die Auszeichnung mit großer Freude entgegen. „Es ist mir eine Ehre, den Preis zu bekommen. Er krönt meinen Studienaufenthalt in Rosenheim“, so Raja.



Prof. Eckhard Lachmann, Varatharajan Raja und Prof. Martin Versen, Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften. FOTO ANTON MAIER

Interview mit Vizepräsidentin Prof. Dr. Stephanie Kapitza „Uns soll kein potenzieller Gründer entgehen“

Der bayerische Landtag hat als Teil der Hightech Agenda Bayern kürzlich das neue Hochschulinnovationsgesetz verabschiedet. Ein wichtiger Punkt darin ist, dass Gründungsförderung ausdrücklich zur Hochschulaufgabe erklärt wird. Hierzu ein Interview mit Prof. Dr. Stephanie Kapitza, die als Vizepräsidentin den Bereich Gründungsförderung und Entrepreneurship in der Hochschulleitung verantwortet.

Frau Kapitza, was bedeutet es, dass Gründungsförderung so eine hohe Bedeutung bekommt?

Die Hochschulen sollen zukünftig ihr volles Potenzial als Schrittmacher des gesamtgesellschaftlichen Fortschritts noch besser entfalten können. Unternehmerrgeist, der zu Gründungen von Start-ups führt, ist dafür ein wichtiger Bestandteil. Damit geht einher, dass die Hochschulen den Studierenden nicht nur fachspezifi-



Vizepräsidentin Stephanie Kapitza. FOTO LISA LANZINGER

sches Wissen, sondern auch überfachliche Kompetenzen vermitteln, insbesondere unternehmerisches Denken und Handeln. Um auf Dauer erfolgreich zu sein und damit die Wirtschaft in der Region zu stärken, braucht man bestimmte Einstellungen und Verhaltensweisen. Diese zu vermitteln, wird künftig noch wichtiger.

In welcher Weise fördert die TH Rosenheim bislang den Gründergeist?

Zum einen ist Unternehmertum bereits Bestandteil in vielen Lehrplänen. Hier haben die Studierenden also erste Berührungspunkte mit dem Thema Gründen. Zum anderen haben wir an der Hochschule das Entrepreneurship-Center ROCKET. Über ein breites Angebot in den Bereichen Ideen- und Innovationsentwicklung, Vernetzung, Selbstständigkeit und Unternehmensgründung sollen Studierende, Beschäftigte, Alumni, Forschende und Gründungsteams mit mindestens einem Hochschulmitglied zu unternehmerischem Denken und Handeln motiviert und befähigt werden - vom ersten Ideentest über die Weiterentwicklung

„Studierenden überfachliche Kompetenzen zu vermitteln, wird künftig noch wichtiger.“

MEHR ZEIT FÜR BEWERBUNGEN

Die Technische Hochschule Rosenheim verlängert die Bewerbungsfrist für das kommende Wintersemester: Mit Ausnahme der Studiengänge Applied Artificial Intelligence, Architektur, E-Commerce, Innenarchitektur und Physiotherapie werden bis zum 15. August Bewerbungsunterlagen für alle zulassungsfreien Bachelorstudiengänge entgegenommen. Gleiches gilt für die Masterstudiengänge International Management, Hydrogen Technology, Informatik und Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend). Mehr Informationen zum Studienangebot der Technischen Hochschule Rosenheim sowie zu den erforderlichen Bewerbungsunterlagen gibt es unter dem Link www.th-rosenheim.de/studien-bewerber.html. Das Wintersemester 2022/23 beginnt am 1. Oktober.

Neue Studiengänge im Gebiet Wirtschaft

Zum Wintersemester starten an der TH Rosenheim zwei neue Studiengänge im Bereich Betriebswirtschaft: Zum einen ersetzt der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft und Management den berufsbegleitenden Studiengang Betriebswirtschaft. Neben einer verkürzten Studiendauer zeichnet sich das Angebot an der Academy for Professionals durch eine neue Konzeption der Studieninhalte aus. Diese sind vor allem auf die Anforderungen mittelständischer Unternehmen abgestimmt. Zum anderen bietet die Hochschule den neuen Masterstudiengang International Management an. Er löst den Studiengang Führung und Internationalisierung mittelständischer Unternehmen ab und kann entweder Deutsch/Englisch oder ganz auf Englisch absolviert werden. Bewerbungen für die beiden neuen Studiengänge im Fachbereich Wirtschaft sind bis zum 15. August möglich.

Wohnraum für Studierende gesucht

Das International Office der TH Rosenheim ist auf der Suche nach kostengünstigen Unterkünften für internationale Studierende, die zum kommenden Wintersemester ab Oktober ihr Studium an der Hochschule aufnehmen. Mögliche Unterkünfte sind WG-Zimmer oder möblierte Zimmer für den Zeitraum von mindestens einem Semester in Rosenheim oder auch in einer Umlandgemeinde, wenn es eine gute öffentliche Verkehrsanbindung gibt. „Besonders für Studierende aus dem Ausland ist es schwer, auf dem regionalen Wohnungsmarkt eine Unterkunft zu finden. Wir möchten sie bei der Wohnungssuche unterstützen“, sagt Lisa Göbl vom International Office. Potenzielle Vermieter schicken Angebote mit Angaben zur Warmmiete, zum möglichen Einzugsdatum, zur Mietdauer und zur (Teil-)Möblierung sowie mit ihren Kontaktdaten an lsa.goebl@th-rosenheim.de.